

Buchholz sieht keinen Bedarf für Behindertenbeauftragten

BUCHHOLZ :: Nach dem Willen der Buchholzer SPD soll die Stadt Buchholz einen Behindertenbeauftragten bekommen. Er soll die Interessen und Belange von älteren Menschen und Menschen mit Behinderung gegenüber Politik und Verwaltung vertreten und bei Projekten, die sie betreffen, gehört und beteiligt werden.

auftragten gebe es keinen Bedarf, heißt es in der Beschlussvorlage zur Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Soziales am Mittwoch, 5. September. In dieser Sitzung werden die Politiker über den Antrag beraten.

Am Tag des Denkmals lädt die Altenwerder Kirche zum Besuch

Harburger Schlossinsel ist Ziel einer kulturellen Barkassenfahrt

HARBURG/WILHELMSBURG :: Mehr als 100 Denkmäler in und um Hamburg können Bürger am Sonntag, 8., und Sonntag, 9. September, besichtigen – 15 von ihnen liegen im Süden der Elbe. Anlass ist der bundesweite Tag des Denkmals. Eine Barkasse bringt am Wochenende Gäste von den Landungsbrücken in den Harburger Binnenhafen. Der Schiffstransfer kostet 13 Euro (Hin- und Rückfahrt).

genutzt. Bis heute sind historische Balken, Winden, Luken und Waagen erhalten. Die St.-Gertrud-Kirche im Harburger Hafen erinnert an das verschwundene Fischerdorf Altenwerder. Sie wurde 1831 gebaut und nach ihrer Zerstörung im Zweiten Weltkrieg wieder aufgebaut. Menschen aus Altenwerder haben erfolgreich für ihren Erhalt gekämpft, als die Hafenvirtschaft Altenwerder in Beschlag nahm.

TERMINE, APOTHEKEN, NOTDIENSTE

- TERMINE
DIENSTAG, 28. AUGUST
Wilhelmsburg
Sportprogramm der igs, IBA/igs-Beteiligungsgremium, 18 Uhr, Bürgerhaus, Mengestraße 20.
Mobile Problemstoffsammlung von 13.30 bis 15.30 Uhr, Karl-Arnold-Ring 99g, 51 und von 16.30 bis 18.30 Uhr, Marktplatz Stübchenplatz.
Mary Ann Kiefer (Psychedelick Rock), 21 Uhr, Soulkitchenhalle, Industriestraße 101.
Lüneburg
Lüneburger Orgelsommer: Konzert mit Henning und Hedwig Voss in der St. Michaels Kirche, Auf dem Michaeliskloster 2b, 21355, Beginn um 20 Uhr.
Stade
„Ass-Dur“ (Musik-Kabarett), 19.45 Uhr, Staudium.
APOTHEKEN
HEUTE, 27. AUGUST
Harburg
Süderelbe
Finkenwerder
Neu Wulmstorf
Wilhelmsburg
Veddel
Wilhelmsburger Apotheke Georg-Wilhelm-Straße 28-30 (bis 22 Uhr)
Apotheke an der Moorstraße Moorstr. 2.
Rothenburgsort
Apotheke an der Elbphilharmonie Am Kaiserkaai 44.
Landkreis Harburg
Buchholz
Jestebad
Tostedt
Hollenstedt
Neue Apotheke Hollenstedt, Alte Dorfstraße 10
Möhlen-Apotheke Holm-Seppensen Niedersachsenweg 2.
Egestorf
Salzhäusen
Wulfsen
Hanstedt
Vorgeest-Apotheke Wulfsen, Kreisstraße 27.
Seevetal/Stelle
Apotheke Hittfeld Hittfeld, Kirchstraße 26.
Winsen
Hubertus-Apotheke Niedersachsenstraße 63 (bis 22 Uhr).
Stade/Lüneburg
Lüneburg
Apotheke am Bockelsberg Gaußstraße 15.
Landkreis Stade
Apensen/Harsefeld
Lühe/Jork/Horneburg
Post-Apotheke Harsefeld, Mittelstraße 4.
Buxtehude
Brücken-Apotheke Zwischen den Brücken 7.
Stade/Fredenbeck
Pinguin-Apotheke Drosselstieg 77.
NOTDIENSTE
HEUTE, 28. AUGUST
ARZTE
116117
Notfallpraxis Winsen/Buchholz
Friedrich-Lichtnauer-Allee 1/Steinbecker Straße 44
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag 19 bis 22 Uhr, Mittwoch und Freitag 17 bis 22 Uhr, Wochenende und Feiertage 9 bis 13 und 17 bis 20 Uhr.
Zahnärztlicher Notdienst
Harburg 0180/505 05 18
Stade Tonbandansage beim Zahnarzt
Aids-Beratung
Gesundheitsamt Winsen, telef. Anmelde: 0417/69 33 89
Giftnotruf
0551/192 40; 0551/38 31 80
Tierärztlicher Notdienst
Harburg 040/43 43 79
Tierambulanz 040/192 58
Tiertiergesund 040/22 22 77
Telefonseelsorge (ev.) 0800/111 01 11 (kath.) 0800/111 02 22
Anonyme Alkoholiker
Telefonkontakt 040/271 33 53
Kinder- und Jugendtelefon 0800/111 03 33
PFLEGE-NOTRUF
DRK Harburg 040/192 50
DRK Lüneburg 04131/673 60
DRK Stade 04141/803 30
Diakoniestation Tostedt 0171/641 92 35
Awo 040/197 67; ASB 040/192 12
Weißer Ring Opferberatung 0800 0800 343 (kostenlos)
BLITZER
Griemshorst, Hollenbeck, Dudenbüttel, Mittelsdorf, Mittelnkirchen, Grüne- deich/Steinkirchen, Lüneburg, Samt- gemeinde Dahleburg, Samtgemeinde Amelinghausen.



In einer makaberen Inszenierung mimen Aktivisten der Engagierten Wilhelmsburger Verkehrstopfer auf der Rotenhäuser Straße Fotos: Thomas Sulzyc

Politik-Theater mit Schockeffekt

Die Engagierten Wilhelmsburger demonstrieren mit „5 vor 12“-Aktion gegen die Planung zur verlegten Reichsstraße

THOMAS SULZYC

WILHELMSBURG :: Mit einer makaberen, theatergleichen Politperformance haben am Sonnabend etwa 70 Menschen gegen die von ihnen erwarteten Auswirkungen der 2018 geplanten Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße demonstriert. Mit künstlichem Blut geschminkt, legten sich dazu ein Dutzend Aktivisten der Bürgerinitiative Engagierte Wilhelmsburger als Verkehrstopfer auf die Fahrbahn der Rotenhäuser Straße.

Straße in eine Tempo-30-Zone münden zu lassen, ist menschenverachtend und verkehrstechnischer Unsinn“, sagt Jochen Kleine. Der Immobilienverwalter ist Sprecher der Engagierten Wilhelmsburger, die nach eigenen Angaben 300 Mitstreiter haben. Eine Erklärung, wie dieser „Unsinn“ entstehen konnte, hat er auch: Wo die Anschlussstelle verkehrstechnisch Sinn mache, sagt er, sei sie politisch nicht gewollt, nämlich dort, wo zurzeit das neue Gebäude der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt entsteht. Wo die Anschlussstelle jetzt geplant sei, könne sie nicht funktionieren. Laut einer Prognose würde der Verkehr in der Rotenhäuser Straße um 900 Prozent auf etwa 12 000 bis 15 000 Fahrzeuge am Tag zunehmen, sagt Jochen Kleine.



Sabine Borndorf protestiert mit Theaterblut geschminkt



Britta Müller will kreativ Denkanstöße im Stadtteil geben

Die zugestandene Bürgerbeteiligung empfindet die Initiative als Frechheit

Eine Alternative bietet Jochen Kleine den Stadtplanern nicht an: „Ich werde doch niemandem eine Schnellstraße vor die Haustür empfehlen“, sagt er. Daraus wird auch deutlich, dass die Bürgerinitiative die geplante, bis zu 26 Meter breite Schnellstraße über die Elbinsel am liebsten gar nicht haben möchte. „Wir sähen gerne die alte Reichsstraße zum Boulevard ausgebaut – mit Höchsttempo 50 und Übergängen für Fußgänger und Radfahrer“, erklärt Sabine Borndorf ihre Vision von einer besseren Straßenplanung. Das würde die Zerschneidung der Elbinsel mit zwei Autobahnen und Eisenbahnschienen lindern. Die 49-Jährige ist in Wilhelmsburg geboren und spielt eines der Verkehrstopfer bei der Protestaktion.

Indes befragt die Sensationsreporterin einer Boulevardzeitung die angefahrenen Menschen auf der Fahrbahn. Britta Müller von den Engagierten Wilhelmsburgern spielt die zynische Journalistin. Die Protestaktion ist mittlerweile ein Schauspiel. Sie habe zur Schule an der Rotenhäuser Straße gewollt. Aber der Bildungsweg werde immer länger, krächzt die halb tote Frau der Reporterin gleich zwei Seitenhiebe auf die Hamburger Politik ins Mikroskop. „Bildung? Die braucht dieser Stadtteil doch nicht“, antwortet die Journalistin kalt. Der Dialog spiegelt das Gefühl der meisten Menschen in Wilhelmsburg wider, vom Senat nördlich der Elbe, egal welcher Couleur, als Hinterhof Hamburgs missachtet zu werden.

Was bisher den Menschen auf der Elbinsel an Bürgerbeteiligung bei den

Planungen zur Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße zugebilligt worden sei, empfindet Britta Müller als Frechheit. Von Anfang an hat sie bei den Engagierten Wilhelmsburgern mitgemacht. Das Ziel der Initiative sei, Denkanstöße im Stadtteil zu geben. Die inszenierten Proteste seien der beste Weg dazu. „Es macht Sinn, die Leute mit solchen Aktionen anzusprechen“, sagt Britta Müller. Das wirke viel besser als nur Protestschilder in die Luft zu halten.

Jochen Kleine beendet nach etwa 20 Minuten das Freiluft-Theater auf der Straße. Mit Blick auf die blutverschmierten Politprovokateure seines Ensembles, erklärt er zum Abschluss: „Wir möchten, dass dieses Bild nicht Realität wird.“ Am Ende applaudieren die Zuschauer auf dem Bürgersteig.

Seit Juni 2009 machen die Engagierten Wilhelmsburger mit ihren effektiv inszenierten „5 vor 12“-Demonstrationen Politik.

Mit Liegestühlen, Luftmatratzen und Gummipalmen auf dem Gehweg kämpften sie damals für den Erhalt des Hallenbades. Als Elbinsel-Auswanderer verblüfften sie Menschen auf der noblen Hamburger Meile Neuer Wall oder demonstrierten als Prostituierte verkleidet gegen das Wohlwollen der Grünen über die Verlegung der Reichsstraße.

Am 11. September steht das nächste öffentliche Politspektakel an: „Schlaflos in Kirchdorf“ lautet der Titel der „5 vor 12“-Demo. Ihre kreativen Provokationen denken sich die Engagierten Wilhelmsburger jeden Dienstag ab 19 Uhr im Bürgerhaus an der Mengestraße aus.

Flohmarkt auf dem Harburger Sand

Am 2. September darf wieder gefeilscht werden. Rettungswege müssen frei bleiben

HARBURG :: Die Harburger SPD lädt wieder zum großen Flohmarkt auf dem Sand ein. Am Sonntag, 2. September, verwandeln sich die dortige Marktplatzfläche und die angrenzenden Straßen, darunter auch der Harburger Ring, wieder zu einer Einkaufsmeile. Von 9 bis 16 Uhr wird hier verkauft, gekauft und natürlich gefeilscht. Auch in diesem Jahr lässt die SPD Harburg auf ihrem Flohmarkt keine gewerblichen Stände zu. Flohmarkt-Besucher bezahlen wieder nur fünf Euro pro Tapeziertisch.

Am Flohmarkt-Sonntag bleibt das Parkhaus am Küchergarten/Großer Sand ein. Am Sonntag, 2. September, verwandeln sich die dortige Marktplatzfläche und die angrenzenden Straßen, darunter auch der Harburger Ring, wieder zu einer Einkaufsmeile. Von 9 bis 16 Uhr wird hier verkauft, gekauft und natürlich gefeilscht. Auch in diesem Jahr lässt die SPD Harburg auf ihrem Flohmarkt keine gewerblichen Stände zu. Flohmarkt-Besucher bezahlen wieder nur fünf Euro pro Tapeziertisch.

stammt aus Spenden und wird in dem Projekt wieder aufgearbeitet. Die Falkenflitzer werden ihre Rollenrutsche für Kinder aufbauen, und natürlich werden auch SPD-Politiker vor Ort sein, darunter Harburgs SPD-Fraktionschef in der Bezirksversammlung, Jürgen Heimath, und der Kreisvorsitzende Frank Richter. Weitere Infos unter www.spd-harburg.de. (raw)

Informationsbörse hilft beim Wiedereinstieg in den Beruf

WINSEN :: Mit einer Informationsbörse wenden sich die Koordinierungsstelle Frau & Wirtschaft und die Kreisvolkshochschule an Frauen, die ihr Familien- und Berufsleben besser unter einen Hut bringen möchten. Die Veranstaltung läuft am Mittwoch, 5. September, von 10 bis 14 Uhr in der Kreisvolkshochschule in Winsen im St.-Barbara-Weg 1. Informiert wird über Berufe in der Pflege, über Netzwerke für den beruflichen Erfolg und über Konflikt- und Zeitmanagement. Die Frauen können ihre Bewerbungsunterlagen den Referenten zeigen und bekommen Anregungen für ein Vorstellungsgespräch. Erörtert werden auch die Förderung von Weiterbildung, der erfolgreiche berufliche Wiedereinstieg, Rentenfragen und Wege in die Selbstständigkeit. Der Eintritt für die Infobörse ist frei. Informationen gibt es im Internet unter www.koordinierungsstellen-feffa.de und unter der Rufnummer 0417/40 97 26. (arus)



Rückblick: Schon in den Vorjahren wurde es immer voll, wenn die SPD zu ihrem beliebten Flohmarkt rief Foto: Berten

IMPRESSUM
Hamburger Abendblatt
Regionalausgabe Harburg & Umland
Harburger Rundschau
Anschrift von Redaktion und Anzeigenvertretung: Harburger Rathausstraße 40, 21073 Hamburg und Axel-Springer-Platz 1, 20350 Hamburg
Verantwortlicher Redakteur dieser Ausgabe: Frank Ilse
Redaktionsleitung: Frank Ilse 040/76 62 25 99, Dirk Steinbach (Stv.) 040/76 62 25 25
Redaktion: Jochen Gipp (gip) 040/76 62 25 15, Lutz Kastendieck (luka) 040/76 62 25 21, Andreas Schmidt (arus) 040/76 62 25 22, Uwe Spriestersbach (sp) 040/76 62 25 18, Alexander Sulanke (sul) 040/76 62 25 27, Lena Thiele (let) 040/76 62 25 28, Sport: Hans Kall (hk) 040/76 62 25 20, E-Mail: harburg-sport@abendblatt.de, Sekretariat: 040/76 62 25 11
Telefon Redaktion: 040/766 22 50 Telefax Redaktion: 040/77 84 63 E-Mail: harburg@abendblatt.de
Anzeigen: Dirk Seidel (verantwortlich), Vertrieb / Zustellung / Umlaufservice: 040/33 39 40 11
Verlag und Druck: Axel Springer AG, Axel-Springer-Platz 1, 20350 Hamburg, Telefon (040) 347 00
Anzeigenpreisliste Nr. 66 (I) v. 13. 08. 2012
Anzeigenvertretungen: Tel. 040/76 73 43 11 / Telefax: 040/7 65 08 88/E-Mail: regionalanzeigen@abendblatt.de
Raum Stade, Buxtehude, Buchholz, Seevetal: Janette Lührs, Tel. 04187/90 08 23 / E-Mail: janette.luehrs@abendblatt.de
Raum Lüneburg, Salzhäusen, Winsen, Maschen: Alexandra Clavier, Tel. 04131/26 85 59 / E-Mail: alexandra.clavier@abendblatt.de